

# **Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für**

**Göttingen**

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

## **Lagebericht**

### **I. Grundlage des Unternehmens**

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ, gegründet 1977) ist ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Infrastrukturaufgaben für die deutsche Wissenschaft. Sie ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und wird anteilig vom Bund und von den Ländern finanziert. Darüber hinaus werden Finanzmittel von Forschungsförderungsorganisationen eingeworben sowie Einnahmen durch Serviceleistungen, Patente und Lizenzen generiert.

Die Aufgaben des DPZ bestehen in der Bearbeitung grundlagenorientierter biologischer und biomedizinischer Fragestellungen, die besonders das Studium und den Einsatz von Primaten erfordern. Dazu gehören auch das Studium und der Erhalt frei lebender Primatenpopulationen und die Verbesserung der Haltung der Tiere in Menschenobhut.

Die Tierkolonie des DPZ umfasste zum Jahresende 2019 1.123 Tiere (Rhesusaffen, andere Makaken- und Krallenaffenarten sowie Lemuren). Die Notwendigkeit der Züchtung ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden.

Die Forschungsfelder des Zentrums sind gegliedert in die Sektionen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften. Die Sektionen stellen wissenschaftliche Bereiche dar. Die Forschergruppen und Abteilungen behalten jedoch ihre inhaltliche und finanzielle Autonomie. Die Vertretung der Sektionen wird jeweils von einem/einer leitenden Wissenschaftler/in der Abteilungen aus der jeweiligen Sektion in einem rotierenden Verfahren wahrgenommen.

Für externe Institute, Forscher und Forscherinnen bietet das DPZ eine Reihe von Serviceleistungen an. Dazu gehört die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen in den Speziallaboren: Hormon-, DNA- und Rezeptoranalytik, Virusisolation, Echtzeit-Ultrasonographie, konfokale Laserscanning-Mikroskopie, Magnetresonanztomographie (MRT) und Magnetresonanztomographie (MRS) sowie extrazelluläre Ableitungen am Neuron. Sicherheitslabore der Stufen S2 und S3 stehen im Haus zur Verfügung, in denen u.a. Antikörperbestimmungen gegen Retroviren, bakteriologische und parasitologische Untersuchungen, Sektionen etc. durchgeführt werden. Für begutachtete Projekte und zu Zuchtzwecken stellt das DPZ anderen Forschungseinrichtungen und Zoologischen Gärten Tiere zur Verfügung. In spezialisierten Haltungseinheiten können Externe ihre Tiere quarantänisieren, halten und betreuen lassen. Primatenhaltende Institute und Zoos können das DPZ in Fragen zu artgerechter Haltung und zu tierärztlicher Betreuung in Anspruch nehmen.

Das DPZ unterhält in Madagaskar, Peru, Senegal und Thailand jeweils eine permanente Freilandstation, die auch externen Forschergruppen zur Verfügung stehen. Für nationale und internationale Naturschutzorganisationen und Regierungen entwickelt das DPZ Empfehlungen für den Arten- und Naturschutz in den Ursprungsländern der Primaten.

Durch vielfältige Kooperationen ist das DPZ eng in den Forschungsstandort Göttingen eingebunden. So sind die meisten Abteilungsleiterinnen/ Abteilungsleiter, Forschergruppenleiterinnen/ Forschungsgruppenleiter gleichzeitig Professorinnen/ Professoren der Georg-August-Universität Göttingen oder der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Da das DPZ in der

Bundesrepublik Deutschland einzigartig ist und in Europa nur ein vergleichbares Institut existiert, kommt dem Zentrum eine hohe überregionale Bedeutung zu.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die wesentlichen wissenschaftspolitischen Rahmenbedingungen ergeben sich für die Gesellschaft als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) aus den Beschlüssen zur Umsetzung der AV-WGL in der jeweils aktuellen Fassung. Die Aufteilung der dem DPZ zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel auf die drei Sektionen und dem Servicebereich erfolgt nach den aktuellen Erfordernissen auf der Basis von Programmbudgets. Innerhalb der Sektionen greift zusätzlich eine leistungsabhängige Mittelverteilung, soweit nicht Berufungszusagen zum Tragen kommen. Zur Stärkung der wissenschaftlichen Arbeit werden über den Strategiefonds gezielt wissenschaftliche Forschergruppen auf Zeit bzw. Nachwuchsforschergruppen oder auch Infrastrukturmaßnahmen gefördert.

### **2. Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 305 (Vorjahr 302) Personen und 3 (Vorjahr 4) Auszubildende beschäftigt.

Die Sanierung des Tierhauses ist überwiegend abgeschlossen. Der S3-Bereich befindet sich in der Phase der Inbetriebnahme. Die endgültige Abnahme des S3-Bereichs steht noch aus. Dies wird bis zum Ende des 2. Quartals 2020 erwartet.

Mit der Sanierung des Paviangeheges wurde nach dem Vorliegen der Baugenehmigung Mitte 2019 begonnen. Die Arbeiten liegen im Zeitplan, so dass mit der Fertigstellung Ende 2020/ Anfang 2021 gerechnet werden kann.

Zum 1. Februar 2019 wurde die Nachwuchsgruppe „Perception and Plasticity“ unter Leitung von Dr. Schwiedrzik und die Arbeitsgruppe „Visual Circuits and Repair“ unter der Leitung von Dr. Schwedhelm etabliert.

Die Forschungsgruppe „Soziale Evolution der Primaten“ wurde positiv evaluiert. Die Leiterin der Forschungsgruppe, Frau Dr. Ostner, wurde für weitere fünf Jahre wiederbestellt.

Der administrative Geschäftsführer, Herr Michael Lankeit, tritt mit Ablauf des 30. Juni 2020 in den Ruhestand. Frau Dr. Katharina Peters wird ab 01. Juli 2020 seine Nachfolge antreten.

### **3. Ertragslage , Finanz- und Vermögenslage**

Der Finanzbedarf der Gesellschaft wird überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder entsprechend der Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (AV-WGL) gedeckt. Darüber hinaus wird der Finanzbedarf aus eigenen Erträgen und aus Projektbewilligungen für einzelne Forschungsvorhaben gedeckt. Die Ausgaben eines Forschungsprojektes werden vor Beginn durch entsprechende Einzelbescheide gesondert bewilligt.

Aufgrund der in den jährlichen Programmbudgets und in der mittelfristigen Finanzplanung der Gesellschaft veranschlagten Mittel, die zurzeit als Fehlbetragsfinanzierung gewährt werden, ist die Finanzierung der laufenden Betriebs- und Investitionskosten sowie der Bau- und Sanierungsmaßnahmen gesichert.

Da sich die Gesellschaft überwiegend aus Zuwendungen des Bundes und der Länder aufgrund einer Fehlbetragsfinanzierung finanziert, wird Fremdkapital von Banken nicht in Anspruch genommen.

Die Fehlbetragsfinanzierung führt im Geschäftsjahr 2019 und den folgenden Jahren systembedingt

zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Das Eigenkapital blieb aufgrund der spezifischen Finanzierung der Gesellschaft unverändert. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. € (-2,7 %) auf 69,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen für Strom und Fernwärme, für die Hochbaumaßnahme „Sanierung Tierhaus“, Sanierung des Pavianfreigeheges, Laboreinrichtung und -geräte sowie für externe Lieferungen und Dienstleistungen. Sie wurden in den ersten beiden Monaten des folgenden Geschäftsjahres ausgeglichen.

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern und Gesellschaftern. Der Ausgleich erfolgt im folgenden Geschäftsjahr.

Die im Geschäftsjahr 2019 gebildeten Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge sind kurzfristig und wurden in den ersten Monaten des Folgejahres ausgeglichen. Die gebildete Rückstellung wegen ungewisse Schadensersatzansprüche (Bauvorhaben Sanierung Tierhaus) wurden um 81 T€ erhöht und betragen 101 T€ (Vorjahr 20 T€).

#### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die finanzielle Steuerung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Programmbudgets, die den drei Leistungsbereichen Infektionsforschung, Organismische Primatenbiologie und Neurowissenschaften entsprechende Mittel zur Durchführung ihrer Arbeiten zuweisen. In den Programmbudgets sind auch nichtmonetäre Leistungsindikatoren aufgeführt, an denen die Leistungsbereiche gemessen werden, z.B. eingeworbene Drittmittel (auf Ausgabenbasis), qualitative Bewertung der Publikationen, Betreuung von Promotionen und die Anzahl an Master- und Bachelorabschlüsse.

#### **III. Zweigniederlassungsbericht**

Zweigniederlassungen der Gesellschaft bestehen nicht.

#### **IV. Prognosebericht**

Das Programmbudget 2020 wurde auf der Basis eines Kernhaushalts erstellt. Dieser wurde pauschal um insgesamt 2,125 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die pauschale Steigerung des Kernhaushalts ergibt sich aus dem Pakt für Forschung und Innovation, der bis einschließlich 2020 den Zuwendungsempfängern eine jährliche Steigerung des Kernhaushalts von 1,5% in Aussicht stellt. Darüber hinaus wurde die Kernhaushalte einmalig um 0,6125 % gesteigert. Diese Steigerung wirkt sich jedoch nicht sockelerhöhend aus. Der Kernhaushalt soll neben den Ausgaben für Investitionen und den Personal- und Sachausgaben auch die regelmäßig wiederkehrenden Maßnahmen wie Bauunterhaltung und laufende Investitionen abdecken. Die jährlichen Steigerungen des Kernhaushalts gleichen jedoch nicht die allgemeinen Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse und Inflation aus. Dem hierdurch und die nicht bewilligte Dauerfinanzierung der Abteilung Funktionelle Bildgebung sowie die Verstetigung einer Professur (Finanzierung zusätzlicher Stellen) entstandenen strukturellen Defizit von ca. 1 Mio. € wird mit einem mehrstufigen Sparkonzept entgegengewirkt. Darüber hinaus soll die Einwerbung von Drittmitteln verstärkt werden.

Der Pakt für Forschung und Innovation sichert der Gesellschaft ab 2021 eine jährliche pauschale Steigerung der Zuwendung um 1,75 % für die nächsten 10 Jahre.

Die Einwerbung von Drittmitteln unterliegt jährlichen Schwankungen, mittelfristig ist jedoch mit einem relativ konstanten Niveau an Drittmitteln zu rechnen. Für das aktuelle Jahr ist jedoch festzustellen, dass die Höhe der eingeworbenen Drittmittel jetzt (Mai 2020) schon das Rekordjahr 2019 übersteigt.

Aufgrund der Fehlbetragsfinanzierung werden die folgenden Geschäftsjahre mit ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

#### **V. + VI. Chancen- und Risikobericht**

Die Gesellschaft erhält zur Kostendeckung Zuwendungen der Gesellschafter durch rechtskräftige Verwaltungsakte. Darüber hinaus hat sie Erträge aus Serviceleistungen, die sich aus den satzungsgemäßen Aufgaben ergeben, sowie zweckgebundene Zuwendungen und Zuschüsse für

Forschungsprojekte von Dritten in Höhe der dafür anfallenden Ausgaben erhalten.

Der Aufsichtsrat beschließt die für ein Jahr benötigten Finanzmittel mit etwa einjährigem Vorlauf. Die Bereitstellung der Finanzmittel ergibt sich aus den Allgemeinen Nebenbestimmungen für die Zuwendungen zur institutionellen Förderung. Das zur Verfügung stehende Finanzvolumen ist somit frühzeitig bekannt.

Durch die Corona-Pandemie ist die Gesellschaft gezwungen, zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen, die potentiell zu einer Einschränkung der Produktivität führen. In weiten Teilen wird im Home-Office gearbeitet, in anderen Teilen ist Schichtbetrieb eingeführt worden. Die Feldstationen sind evakuiert und geschlossen. Die konkreten Auswirkungen werden sich erst im Verlaufe des aktuellen Jahres zeigen. Positiv ist jedoch festzustellen, dass aufgrund der in der Gesellschaft vorhandenen Corona-Expertise vermehrt Drittmittelforschungsprojekte kurzfristig zugesagt werden, was der Gesellschaft zusätzlichen finanziellen Spielraum bietet.

## Bilanz

### Aktiva

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Anlagevermögen	59.157.054,60	59.086.756,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.052,00	62.870,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71.052,00	62.870,00
II. Sachanlagen	59.086.002,60	59.023.886,22
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	35.523.298,51	37.155.929,51
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.942.211,96	9.799.659,50
3. Tierbestand	1.464.000,00	1.464.000,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.156.492,13	10.604.297,21
B. Umlaufvermögen	10.472.086,67	12.527.746,67
I. Vorräte	73.609,04	86.050,50
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.609,04	86.050,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.484.315,49	1.356.340,36
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191.718,58	97.408,74
2. Forderung gegen Zuschussgeber	425.126,94	641.691,39
3. andere sonstige Vermögensgegenstände davon gegenüber Gesellschaftern EUR 257.841,37 (Vorjahr: EUR 0,00)	867.469,97	617.240,23
III. Wertpapiere	0,00	6.020.690,85
1. sonstige Wertpapiere	0,00	6.020.690,85
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.914.162,14	5.064.664,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	86.613,01	66.717,56
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>69.715.754,28</b>	<b>71.681.220,45</b>

### Passiva

	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
A. Eigenkapital	25.600,00	25.600,00
I. gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	59.230.663,64	59.172.806,72
I. zum Anlagevermögen	59.157.054,60	59.086.756,22
II. zum Vorratsvermögen	73.609,04	86.050,50
C. Rückstellungen	1.007.299,00	913.608,00
1. sonstige Rückstellungen	1.007.299,00	913.608,00
D. Verbindlichkeiten	9.452.191,64	11.569.205,73
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	941.655,14	899.880,69
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	941.655,14	899.880,69
2. sonstige Verbindlichkeiten	8.510.536,50	10.669.325,04
a. Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsprüfung davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 277.384,18)	0,00	277.384,18
b. Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 264.393,15 (Vorjahr: EUR 162.798,38)	2.915.614,23	2.468.040,16
c. Andere sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 5.571.365,44 (Vorjahr: EUR 7.911.201,73)	5.594.922,27	7.923.900,70
Bilanzsumme, Summe Passiva	69.715.754,28	71.681.220,45

### Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2019 -</b>	<b>1.1.2018 -</b>
	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Erträge aus Zuschüssen	23.209.534,24	21.336.171,18
a) vom Bund	9.681.521,93	8.665.725,70
b) vom Land Niedersachsen	7.875.908,85	7.329.107,22
c) von anderen Zuschussgebern	5.652.103,46	5.341.338,26
2. Erlöse und andere Erträge	3.015.997,77	4.341.078,96
a) Umsatzerlöse	554.259,56	535.770,11
b) Sonstige betriebliche Erträge	2.461.738,21	3.805.308,85
3. Zuweisungen zu dem Sonderposten	4.091.187,36	3.653.798,85
a) Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.091.187,36	3.645.094,42
b) Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen	0,00	8.704,43
4. Materialaufwand	2.286.856,59	2.337.468,72
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.125.041,46	1.205.985,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.161.815,13	1.131.482,96
5. Personalaufwand	16.324.907,35	15.618.543,24
a) Löhne und Gehälter	12.965.129,79	12.414.480,30

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 961.046,41 (Vorjahr: EUR 925.787,79)	3.359.777,56	3.204.062,94
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.018.978,41	4.003.076,31
7. Erträge aus der Auflösung der Sonderposten für Zuschüsse	4.033.330,44	4.013.902,24
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.555.234,75	4.084.491,21
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.870,25	10.950,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 702,00 (Vorjahr: EUR 3.016,00)	728,92	3.016,00
11. Ergebnis nach Steuern	1.839,32	1.709,00
12. sonstige Steuern	1.839,32	1.709,00
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

## Anhang

### 1. Allgemeine Angaben

Die Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Leibniz-Institut für Primatenforschung hat ihren Sitz in Göttingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 933 eingetragen.

Gemäß § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des GmbH - Gesetzes zu beachten.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederungen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung folgen den bei der Rechnungslegung staatlich getragener Forschungseinrichtungen gebräuchlichen Erweiterungen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden erweitert, um die unternehmensspezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft zu berücksichtigen und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln zu können.

Die Aktivseite der Bilanz wurde um die „Forderungen gegen Zuschussgeber“ und den „Ausgleichsposten für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung“ erweitert.

Die Passivseite wurde um die "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen", und die "Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern" ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde um die Posten „Erträge aus Zuschüssen von Bund, vom Land Niedersachsen und von anderen Zuschussgebern", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", die „Zuweisungen zu den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Vorratsvermögen“ und die „Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse" ergänzt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf der Basis der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit

Anschaffungskosten von nicht mehr als 800,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Für den Tierbestand wurde abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung ein Festwert gebildet, weil die Primatenkolonie und die übrigen Tiere sich nach Anzahl und Wert nur geringfügig verändern und ihr Gesamtwert für das DPZ nur von nachrangiger Bedeutung ist. Der Festwert wird regelmäßig alle drei Jahre, zuletzt in 2018, durch eine körperliche Bestandsaufnahme auf seine Angemessenheit überprüft und angepasst.

Das Vorratsvermögen wurde zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert angesetzt worden.

Der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert bewertet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert und die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zum Vorratsvermögen zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind auflösend bedingt. Der Betrag resultiert aus eigenen nicht zweckgebundenen Einnahmen, die zur Finanzierung von bestimmten Forschungs- und Serviceaufgaben verwendet werden können. Die auflösende Bedingung ist mit Verausgabung der Mittel erfüllt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1. Bilanz

##### A K T I V A

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Umlaufvermögen Die Vorräte bestehen u. a. aus Hilfs- und Betriebsstoffen für Forschung und Tierhaltung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. ein Verrechnungsposten (Ausgleichsposten) für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung von 258 T€ (Vorjahr: 0 T€), ein Erstattungsanspruch aus verauslagten Kosten für diverse Drittmittelprojekte in Höhe von 425 T€ (Vorjahr: 642 T€) und ein Umsatzsteuerguthaben für November und Dezember 2019 in Höhe von 415 T€ (Vorjahr: 422 T€) ausgewiesen. Die Restlaufzeit der Forderungen liegt sämtlich unter einem Jahr.

Bei dem Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich überwiegend um Guthaben bei der Sparkasse Göttingen in Höhe von 8.914 T€ (Vorjahr: 5.065 T€).

##### P A S S I V A

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 26 T€.

Die Sonderposten für Zuschüsse zum Anlage- und zum Vorratsvermögen weisen Zuwendungen der Gesellschaft zur Finanzierung der Investitionen des Anlagevermögens und der Vorräte in Höhe von 59.231 T€ (Vorjahr: 59.173 T€) aus.

Unter diese Finanzierungszuwendungen fallen auch Mehrerträge der Gesellschaft, die wegen satzungsgemäßer Verwendung nicht zuwendungsmindernd auf die Grundfinanzierung angerechnet werden. Diese, im Sonderposten für Investitionszuschüsse abgebildeten Mittel, treten daher entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip an die Stelle gegebenenfalls zusätzlich erforderlicher Zuwendungsmittel aus öffentlichen Haushalten.

Die sonstigen Rückstellungen wurden u. a. für Urlaubsansprüche und Gleitzeitüberhänge 817 T€ (Vorjahr: 737 T€), Altersteilzeit 0 T€ (Vorjahr: 70 T€), sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen 74 T€ (Vorjahr: 71 T€) gebildet. Die Rückstellung für die Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 14 T€ ist zum Vorjahr gleich geblieben und für die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Schadensersatzkosten für Ansprüche aus Bauzeitverzögerungen und Prozesskosten sind 101 T€ (Vorjahr: 20 T€) gebildet worden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. einen Verrechnungsposten (Ausgleichsposten) für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung von 0 T€ (Vorjahr: 277 T€), Verpflichtungen gegenüber Zuschussgebern von 2.916 T€ (Vorjahr: 2.468 T€) und Verbindlichkeiten aus nicht anrechenbaren Mehrerträgen aus eigenem Erwerb, die zur Finanzierung von Forschungs-/Serviceausgaben vorgesehen sind, von 5.571 T€ (Vorjahr: 7.911 T€).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (sämtlich unter einem Jahr) gliedern sich wie folgt auf:

	<u>2019</u>	<u>Restlaufzeit bis 1 Jahr</u>
	T€	<u>Vorjahr</u>
		T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	942	900
Ausgleichsposten für Zuschüsse und Wirtschaftsführung	0	277
Verbindlichkeiten gegen Zuschussgeber	2.916	2.468
Andere sonstige Verbindlichkeiten	5.595	7.924
	9.453	11.569

In den anderen sonstige Verbindlichkeiten sind aufschiebend bedingte Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 5.571 T€ (Vorjahr: 7.911 T€) enthalten, deren Restlaufzeit von der auflösenden Bedingung (Verwendung/Ausgabe) abhängt und daher über 1 Jahr liegen kann.

### 3.2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Zuschüssen beinhalten mit 17.557 T€ (Vorjahr: 15.995 T€) Zuschüsse der Gesellschafter und mit 5.652 T€ (Vorjahr: 5.341 T€) Zuwendungen aus Drittmitteln.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Servicebereich von 403 T€ (Vorjahr: 339 T€) und der Veräußerung von Tieren 151 T€ (Vorjahr: 197 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Zuschüsse zu den Aufwendungen für Altersteilzeit und Erstattungen von Arbeitgeberaufwendungen nach dem Lohnfortzahlungsgesetz in Höhe von 121 T€ (Vorjahr: 59 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellung von 9 T€ (Vorjahr: 380 T€) sowie der Ertrag aus der Abgrenzung der Eigenen Einnahmen in Höhe von 2.317 T€. Im Vorjahr ergab die Abgrenzung einen Ertrag von 3.321 T€.

Im Materialaufwand sind der Verbrauch von Labormaterial 704 T€ (Vorjahr: 797 T€) und Futter- und Haltungsmittel 355 T€ (Vorjahr: 343 T€) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von 66 T€ (Vorjahr: 66 T€) erfasst. Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Reinigungsmaterial und Aufwendungen für Desinfektionsmittel u. ä. für Tiereinheiten und Labore. Des Weiteren beträgt der Energieverbrauch 1.162 T€ (Vorjahr: 1.131 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u.a. Dienstleistungen Dritter 418 T€ (Vorjahr: 543 T€), Aufwendungen für Instandsetzung, Reparaturen und Wartung 976 T€ (Vorjahr: 961 T€), Erwerb von Primaten 31 T€ (Vorjahr: 28 T€), Reiseaufwendungen 363 T€ (Vorjahr: 395 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen 1.432 T€ (Vorjahr: 1.883 T€).

Die sonstigen Steuern betreffen Kraftfahrzeugsteuern.

#### 4. Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Abs. 3 HGB in Höhe von 6.760 T€ (Vorjahr: 5.330 T€). Davon bestehen aus langfristigen Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen jährliche Verpflichtungen in Höhe von 752 T€ (Vorjahr: 730 T€) und Verpflichtungen aus Bau- und anderen Maßnahmen von 6.008 T€ (Vorjahr: 4.600 T€).  
Periodenfremde Vorgänge gem. § 285 Nr. 32 HGB Anpassung Handgeld von 5 T€.

Gemäß § 22 Gesellschaftsvertrag wurde die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie wurde auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden 305 (Vorjahr: 302) Mitarbeiter sowie 3 (Vorjahr: 4) Auszubildende beschäftigt.

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind:  
Ministerialdirigent Rüdiger Eichel Niedersächsisches Ministerium für  
(Vorsitzender) Wissenschaft und Kultur, Hannover

MinR'in Eva Nourney Bundesministerium für Bildung und  
(stv. Vorsitzende) Forschung, Berlin

Jana Miksch  
(ab 13.01.2020) Hannover

Niedersächsisches Finanzministerium,

Dr. Nina Eidam Regierungsdirektorin  
(bis 30.11.2019) Niedersächsisches Finanzministerium,  
Hannover

Prof. Dr. Michael Klein Deutsche Allianz Meeresforschung, Wissenschaftsforum, Berlin

Prof. Dr. Dr. Ulrike Beisiegel Georg- August- Universität Göttingen  
(bis 30.09.2019)

Prof. Dr. Reinhard Jahn Georg- August- Universität Göttingen  
(ab 01.12.2019)

Sabine Brünger-Weilandt Leibniz-Institut für Informationsstruktur,  
Eggenstein-Leopoldshafen

Dr. Christian Roos DPZ, Göttingen  
(bis 13.12.2019)

Dr. Christian Schloegl DPZ, Göttingen  
(ab 14.12.2019)

Dr. Tamara Becker DPZ, Göttingen

Die Mitglieder des **Wissenschaftlichen Beirats** sind im Berichtsjahr:

Prof. Dr. Heiner Niemann Medizinische Hochschule  
(Vorsitzender) Hannover - Twincore

Prof. Dr. Kristine Krug Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,  
(stv. Vorsitzende) Institut für Biologie / Lehrstuhl für Sensorische  
Physiologie, Magdeburg

Prof. Dr. Bernhard Misof Zentrum für Molekulare Biodiversitätsforschung,  
Bonn

Prof. Dr. Tim Gollisch Universitätsmedizin Göttingen, Göttingen

Prof. Dr. Anja Sterner-Kock Experimental Pharmacology & Oncology, Berlin

Prof. Dr. Michaela Müller-Trutwin Institut Pasteur, Paris

Prof. Dr. med. vet. Gerd Sutter Ludwig-Maximilians-Universität, München

Prof. Dr. Stefan Schlatt Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Münster

Prof. Dr. Marta Manser Universität Zürich, Schweiz

**Geschäftsführer:**

Assessor jur. Michael Lankeit

Prof. Dr. rer. nat. Stefan Treue

Im Geschäftsjahr gewährte Gesamtbezüge nach § 285 Ziff. 9 a) HGB:

Sitzungsgelder/Bezüge

Aufsichtsrat: Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.

Beirat: Den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats wurden für ihre Tätigkeit keine Bezüge gewährt.

Geschäftsführer: Die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung haben für das Geschäftsjahr 2019 294,8 T€ (Vorjahr: 262,7 T€) betragen, im Einzelnen:

Bezügebestandteile (brutto)	Prof. Dr. Stefan Treue Michael Lankeit	
	EUR	EUR
Vergütung erfolgsunabhängig	81.466,60	116.838,62
Vergütung erfolgsabhängig	56.123,64	0,00
Versorgungszuschlag	40.351,62	0,00
Summe	177.941,86	116.838,62

**Anlagespiegel**

Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	914.960,15 €	83.577,65 €	4.388,59 €	- €	994.149,21 €
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.097.086,06 €	- €	- €	- €	61.097.086,06 €

2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.025.548,04 €	1.166.744,12 €	283.324,74 €	288.670,67 €	33.197.638,09 €
3. Tierbestand	1.542.800,00 €	- €	- €	- €	1.542.800,00 €
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.604.297,21 €	2.840.865,59 €	- €	-288.670,67 €	13.156.492,13 €
	105.269.731,31 €	4.007.609,71 €	283.324,74 €	- €	108.994.016,28 €
	106.184.691,46 €	4.091.187,36 €	287.713,33 €	- €	109.988.165,49 €

Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
852.090,15 €	75.394,65 €	4.387,59 €	923.097,21 €	71.052,00 €	62.870,00 €
23.941.156,55 €	1.632.631,00 €	- €	25.573.787,55 €	35.523.298,51 €	37.155.929,51 €
22.225.888,54 €	2.310.952,76 €	281.415,17 €	24.255.426,13 €	8.942.211,96 €	9.799.659,50 €
78.800,00 €	- €	- €	78.800,00 €	1.464.000,00 €	1.464.000,00 €
- €	- €	- €	- €	13.156.492,13 €	10.604.297,21 €
46.245.845,09 €	3.943.583,76 €	281.415,17 €	49.908.013,68 €	59.086.002,60 €	59.023.886,22 €
47.097.935,24 €	4.018.978,41 €	285.802,76 €	50.831.110,89 €	<b>59.157.054,60</b> €	59.086.756,22 €

### Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über den

Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sowie über die beabsichtigte Geschäftspolitik berichtet. Aufgrund dieser Berichte hat der Aufsichtsrat die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung mit den Geschäftsführern beraten und dabei neben Lage und Entwicklung der Gesellschaft insbesondere die längerfristige Unternehmensplanung sowie wichtige Investitionsvorhaben erläutert.

Der Aufsichtsrat trat am 4. April 2019 und am 7. November 2019 zusammen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind von der RTH Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Hannover geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vertreter des Zuwendungsgebers Land Niedersachsen haben von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Auch die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch sie ergab, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung dessen Feststellung in der vorgelegten Form.

## **sonstige Berichtsbestandteile**

Göttingen, den 15. Mai 2020

gez. Prof. Dr. Stefan Treue  
Wissenschaftlicher Geschäftsführer und Direktor

gez. Ass. Michael Lankeit  
Administrativer Geschäftsführer

### Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.01.2021 festgestellt.

## **Bestätigungsvermerk**

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsches Primatenzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum

31.12.2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des**

## Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die

zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.  
führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 05. Juni 2020

RTH  
Revisions- und Treuhandgesellschaft  
Hannover mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Veer) Wirtschaftsprüfer  
(gez. Brenner) Vereidigter Buchprüfer